

Manni Wienands und Dieter Wolf sagen Tschüss

Die beiden Urgesteine verabschieden sich bei der Jahresschlussitzung aus dem Geschäftsführenden Karnevalskomitee. „Jecke Bouren“ fehlt eine Stimme.

Eschweiler-Dürwiß. Gleich mehrfach erhoben sich am Mittwochabend die Teilnehmer der Jahresschlussitzung des Karnevals-Komitees der Stadt Eschweiler von ihren Sitzen in der Festhalle Dürwiß, um stehend zu applaudieren und damit schlicht und einfach „Danke“ zu sagen: Denn mit Manfred Wienands und Dieter Wolf nahmen gleich zwei Urgesteine und „Veteranen“ Abschied aus dem Geschäftsführenden Komitee. In ihre großen Fußstapfen treten René Costantini als Vizepräsident sowie Karl-Heinz Kamm als zukünftiger Prinzenführer. Beide wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Darüber hinaus wurden Präsident Norbert Weiland, Vizepräsident Walter Münchow, Geschäftsführer (Zekretär) Harald Ripp sowie Schatzmeister Christian Wolny in ihren Ämtern bestätigt. Der Antrag der Gesellschaft „De Jecke Boure vum Patterehoff e. V.“ auf Aufnahme in das Karnevalskomitee der Stadt Eschweiler erhielt dagegen nicht die notwendige Dreiviertel-Mehrheit. 37 der 50 stimmberechtigten Mitglieder stimmten für den Antrag. Somit fehlte den „Jecke Bouren“ eine einzige Stimme. Zum Abschluss der Jahresschlussitzung präsentierte der Vorstand das Motto der kommenden Session, in der nicht zuletzt der 8x11-jährige Geburtstag des Karnevals-Komitees der Stadt Eschweiler im Blickpunkt stehen wird: Unter der Überschrift „88 Joare zesamme stonn“ fällt der Startschuss (spätestens) am Elften im Elften.

„Os Fastelovend“

„Einer alleine ist nichts. Nur durch Zusammenarbeit läuft ‚os Fastelovend‘ so, wie sie läuft“, erklärte Norbert Weiland und läutete damit emotionale Worte in Richtung zweier Männer ein, die in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten zu den Garanten des hohen Ansehens gehörten, die die Eschweiler Fastelovend weit über die Grenzen der Indestadt hinaus genießt. „Nahezu auf den Tag genau vor 23 Jahren, nämlich am 9. Juni 1995, wurde Manfred Wienands in das Geschäftsführende Komitee gewählt“, blickte der Komitee-Präsident bis in das vergangene Jahrtausend zurück. Ein ruhender Pol innerhalb des Komitees sei der Vollblut-Narrenzüntfler zwar nicht immer gewesen, doch mit seiner Energie habe Manfred Wienands vieles bewegt. „Du warst stets mit Freude und Eifer bei der Sache. Dein Organisationstalent sowie deine Fähigkeiten, etwas zu



Stonn zesamme im Blick nach vorne: Die bewährten und neuen Kräfte des Geschäftsführenden Komitees mit Walter Münchow, Christian Wolny, Harald Ripp, Karl-Heinz Kamm, Norbert Weiland, Rudi Bertram, René Costantini, Dieter Wolf, Wolfgang Litzba und Manfred Wienands (v. l.).
Fotos: Andreas Röchter

installieren oder zu besorgen waren unverzichtbar. Zum Wohle des Eschweiler Karnevals war dir kein Weg zu weit. Egal, ob innerhalb der Indestadt, in Richtung Watreloos oder auf Ebene des Bundes Deutscher Karneval. Schweren Herzens akzeptieren wir deine Entscheidung, nicht mehr für das Amt des Vizepräsidenten des Geschäftsführenden Komitees zu kandidieren. Ich persönlich danke dir für dein Engagement als Freund und Weggefährte“, schloss Norbert Weiland seine Ausführungen, denen sich Ovationen seitens der Versammlung sowie der von Ehrentats-Sprecher Hans-Peter Schnitzler vorgetragene und einstimmig angenommene Antrag, Manfred Wienands zum Ehrenmitglied des Eschweiler Karnevalskomitees zu bestimmen, anschlossen.

Anfangs umstritten

Unmittelbar danach widmete sich Norbert Weiland dem nun ehemaligen Prinzenführer Dieter Wolf, der dieses Amt seit dem 8. Juni 2005 innehatte. „Damals wurde ein neuer Posten erschaffen, den manche als dringend notwendig erachteten, der bei anderen aber zunächst höchst umstritten war“, machte der Komiteepäsident deutlich. Dieter Wolf habe seinen „Job“ also quasi „unter Beobachtung“ angetreten. Sein großer Er-

fahrungsschatz, unter anderem als zweifacher Prinzenführer innerhalb seiner Narrenzunft Pumpe-Stich, habe sich schnell bezahlt gemacht. „Im Jahr 2006 feiertest du als Komitee-Prinzenführer von Dirk I. deine Premiere und standest seitdem jedem indestädtischen Narrenherrscher mit Rat und Tat zur Seite. Dein Wort hatte stets Gewicht. Dank dir ist die Prinzenstellung für alle Gesellschaften wesentlich einfacher geworden“, lobte Norbert Weiland. Im Jahr 2009 wurde der Prinzenführer schließlich vollwertiges Mitglied des Geschäftsführenden Komitees.



Stabübergabe: Manfred Wienands (links) und Dieter Wolf (rechts) nahmen Abschied aus dem Geschäftsführenden Komitee. René Costantini (2. v. r.) tritt die Nachfolge als Vizepräsident an, Karl-Heinz Kamm fungiert in Zukunft als Prinzenführer.

„Dieter Wolf ist verantwortlich, dass das Amt des Prinzenführers nicht mehr aus dem Eschweiler Karneval wegzudenken ist!“

Zuvor hatte Geschäftsführer Harald Ripp einen Parforce-Ritt durch die vergangene „Grenzenlos Jeck“-Session mit Prinz Patrick I. und Zeremonienmeister Michael an der Spitze unternommen. Dabei wurden auch diejenigen, die in den zurückliegenden Monaten diese Welt verlassen haben, keinesfalls vergessen. Zu Ehren der Verstorbenen, darunter Paul Bonn und Dr. Franz Jansen, erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen und

gedachte in Stille. Danach standen Prinzenwahl, -kürung und -proklamation, „Erbensuppe satt“, unzählige Sitzungen und Empfänge, die wahrlich „tollen Tage“ des Straßenkarnevals samt beachtlichem Treck am Rosenmontag, bei dem sogar Petrus (zum Glück nur kurz) Konfetti habe schneien lassen, ausführlich im Blickpunkt. Schatzmeister Christian Wolny berichtete von einer zufriedenstellenden Kassenlage und lobte die Spendenfreudigkeit zahlreicher Fastelovend-Unterstützer, machte aber auch deutlich, dass bei geringerer Spendenfreudigkeit das Ergebnis recht schnell ins negative abrutschen könne. Bürgermeister Rudi Bertram, der zum zwischenzeitlichen Versammlungsleiter gewählt worden war, hob vor der Wiederwahl des Präsidenten das soziale Engagement und die soziale Kompetenz zahlreicher im Karneval aktiver Indestädter hervor.

Anforderungen erfüllt

In der Schlussphase der Sitzung stand dann die beantragte Erweiterung des Komitees auf 23 Gesellschaften auf der Tagesordnung: Nachdem „De Jecke Boure vum Patterehoff e. V.“ ihren Antrag auf Aufnahme vor einem Jahr zurückgezogen hatten, sei am 24. Januar die erneute Bewerbung eingegangen. Alle satzungsgemäßen Anfor-

derungen zur Aufnahme seien seitens der Gesellschaft erfüllt worden, teilte Norbert Weiland den 50 Stimmberechtigten mit. So bestehe der Verein unter anderem seit mehr als sechs Jahren und befinde sich seit mehr als drei Jahren in der Obhut der Patengesellschaft Röhthgener Garde. Bei der anschließenden geheimen Wahl stimmten dann 37 Personen für die Aufnahme der Gesellschaft. 38 Ja-Stimmen wären notwendig gewesen.

Debatte über Grundsätzliches

Mit der Vorstellung des Mottos der Session 2018/2019 fand die Schlussitzung des Karnevals-Komitees der Stadt Eschweiler ihr Ende. Doch nach der Session ist vor der Session: So forderte Harald Ripp die Vereinsverantwortlichen auf, innerhalb ihrer Gesellschaften das Für und Wider eines früheren Startschusses des Rosenmontagszuges um 11.11 Uhr zu diskutieren.

Und schon am Dienstag, 19. Juni, steht Grundsätzliches zur Debatte. An diesem Tag beginnt um 19 Uhr im Ratsaal des Eschweiler Rathauses eine Podiumsdiskussion unter der Überschrift „Karneval – ein Stück Heimat mit Zukunft?“, an der unter anderem Norbert Weiland als Diskutant teilnehmen wird. (ran)

Duo begeistert die Schüler mit einer künstlerischen Kostprobe

Das Tanztheater mobil ist mit seinem Projekt „Durch die Wand/Vorstellung – Diskussion – Workshop“ am „Städti“ zu Gast

Eschweiler. Das war ein ganz besonderer letzter Schultag vor den Pfingstferien für die Schüler des Begegnungsprojektes am Städtischen Gymnasium, denn das Tanztheater mobil war mit seinem Projekt „Durch die Wand/Vorstellung – Diskussion – Workshop“ zu Gast in der Aula der Schule. Schauspielerinnen und Theaterpädagogin Eva Weissenböck sowie Photini Mele-

tiadis, Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin, begeisterten die Schüler mit ihrer künstlerischen Kostprobe.

Im Anschluss kam es zu einer intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung und bewegenden theaterpädagogischen Übungen. „Das Projekt findet in weiterführenden Schulen in Aachen statt, um Jugendliche mit und ohne Flucht-

oder Migrationshintergrund klarsen- und stufenübergreifend zusammenzubringen“, heißt es auf der Homepage des Tanztheaters mobil, eines Projektes des Vereins Cultur Bazar. Damit war die vom Kommunalen Integrationszentrum Aachen geförderte Veranstaltung am „Städti“ natürlich höchst willkommen, denn dort geht das Projekt „Begegnung – miteinander

voneinander lernen“, das Anneke Buschmann schon während ihres Referendariates ins Leben gerufen hat, im laufenden Schuljahr bereits in die zweite Runde.

In enger Zusammenarbeit mit der Leiterin der ersten Internationalen Klasse Miriam Erbstoßer werden immer wieder Aktivitäten initiiert, an denen Schüler mit Flucht- und Migrationshinter-

grund und sogenannte Regelschüler aus den Pädagogik-Kursen der Oberstufe, die in Deutschland aufgewachsen sind, teilnehmen. Dabei heißt es stets: gemeinsam miteinander voneinander lernen. Die gemeinsamen tanzpädagogischen Übungen unter einfühlsamer Anleitung der beiden Künstlerinnen waren dabei ein besonderes Highlight.

Der traditionelle Sommerausflug führt die Pensionäre auf den Rhein

Die RWE-Pensionärvereinigung des Kraftwerks Weisweiler erlebt einen stimmungsvollen Tag. Helmut Winterich betont, dass es keine Zuschüsse gibt.

Eschweiler. Wie in den vergangenen Jahren, unternahm auch dieses Jahr die RWE-Pensionärvereinigung des Kraftwerks Weisweiler ihren traditionellen Sommerausflug. Helmut Winterich und sein Team hatten eine kulinarische Rheinreise organisiert.

Die „Rheinprinzessin“

Die Pensionäre fuhren mit sechs Bussen ab dem Kraftwerk Weisweiler nach Bonn. Am Anleger in Bonn wartete das Galerie-Salonschiff „MS Rheinprinzessin“ auf die Gäste.

Nach pünktlichem Boarding legte Kapitän Vogel um 11 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und klingendem Spiel der Musikanten das Schiff rheinaufwärts fahrend ab. Helmut Winterich begrüßte die ehemaligen Kollegen sowie die

Gäste nun offiziell und meinte, für den Sonnenschein alleine verantwortlich zu sein.

Mit einem Jubiläumsgeschenk und einem musikalischen Ständchen wurde ein Pensionär, der an diesem Tag 75 Jahre alt wurde, geehrt. Bei der anschließenden Tombola wurden drei Geldpreise ausgelost.

Idyllische Städtchen

Vorbeifahrend am Hotel Petersberg auf dem 336 Meter hohen Gipfel des Siebengebirges und dem gegenüberliegenden Stadtbezirk Bad Godesberg kam schon eine erste hervorragende Stimmung unter den Ausflüglern auf.

Der Fluss Rhein übt immer noch mit seinen Weinbergen und den mit Burgen bebauten Felsen sowie den idyllischen Städtchen seinen



Der Vorstand der RWE-Pensionärvereinigung Kraftwerk Weisweiler AG um Helmut Winterich (2. von rechts) bei der Schifffahrt.
Foto: Stefan Lang

Zauber aus. Bei einem Gläschen wurde auf dem Sonnendeck geschätzt und getanzt. Es wurden neue Kontakte geknüpft und alte gepflegt.

Die Pensionäre nehmen gerne an solchen Ausflügen teil und zahlen den Kostenbeitrag dafür selbst. Es sei ein Irrglaube anzunehmen, dass das RWE sich mit einer Kostenbeteiligung an Ausflügen beteiligt, so Winterich.

Zurück zum Kraftwerk

In Bonn, am Anleger der Schifffahrtsgesellschaft, standen die Busse wieder bereit für die Rückfahrt zum Kraftwerk.

Die Musikanten verabschiedeten die Gäste mit dem Lied „Auf Wiedersehen, bleib nicht so lange fort“, was die Ehemaligen sofort aufnahmen.